

peiker-HistorieVerbindung
für Menschen

Quelle: peiker Holding

1946gründen Heinrich Peiker
und Paul Beerwald
ihr Unternehmen**1957**erreicht der erste Mensch
im Ballon 30.000 Meter Höhe,
im Helm ein peiker-Mikrofon**2017**bezwingt der Blinde Andy Holzer
den Mount Everest,
gecoacht mit peiker-Technik

„Bei uns dreht sich alles um Kommunikation“

Generationen-Interview Andreas und Carina Peiker über die Unternehmen der Familie

Bad Homburg. Kommunikation und wie sie sich immer wieder verbessern lässt: Vor allem darum geht es bei peiker in Bad Homburg. Und das seit über 75 Jahren. **aktiv** sprach mit **Andreas Peiker**, Vorsitzender der Geschäftsführung der peiker Holding, über seine Begeisterung für neue Ideen und Technologien, die seine Tochter **Carina Peiker** mit ihm teilt.

Herr Peiker, mit Ihrer Tochter Carina steht die vierte Generation Peiker bereit, um das Unternehmen weiterzuführen. Wie fühlt man sich da?

Andreas Peiker: Super, ich bin unglaublich glücklich. Vergangenes Jahr wurde ich 70 Jahre alt. Mein Großvater und mein Vater haben peiker 1946 gemeinsam gegründet, ich habe das Unternehmen weiter ausgebaut. 2015 startete ich nach dem Verkauf der Automobilierteilung neu mit der peiker Holding und dem Unternehmensverbund „Unternehmen der Familie Peiker“, wozu heute 250 Beschäftigte zählen. Und nun ist die nächste Generation dabei. Mein Sohn Felix gehört schon länger zum Marketingteam der peiker CEE hier in Bad Homburg, Carina unterstützt in der Geschäftsleitung der peiker Holding, und man wird sehen, ob auch meine beiden jüngeren Kinder hier ihre berufliche Zukunft finden. Dass es als Familienunternehmen weitergeht, ist für mich ein grandioses Gefühl.

Frau Peiker, wie kam es, dass Sie bei peiker einsteigen wollten?

Carina Peiker: Das war ein schleichender Prozess. Ursprünglich hatte ich andere Ideen. Aber die Firma begleitet mich, seit ich denken kann. Das Unternehmen war immer Teil der Gespräche bei uns zu Hause. Manches Gerät haben wir selbst getestet, ehe es auf den Markt kam. Zum Beispiel CEECOACH, ein Kommunikationssystem, mit dem Trainer und Schüler oder auch ganze Gruppen via Headset gut miteinander kommunizieren können. Es wird im Leistungs- und im Freizeitsport genutzt, aber auch von Familien, etwa bei einer Radtour.

Dank solcher Entwicklungen wurde für Sie die Firma interessanter?

Carina Peiker: Ja. Irgendwann beschäftigte ich mich intensiver damit, begleitete meinen Vater zu Meetings, stellte Fragen und hörte zu. Alle zum Unternehmensverbund gehörenden Unternehmen der Familie Peiker haben eigene, sehr kompetente Geschäftsführer. Auch der Beirat der Holding ist hochkarätig besetzt und begleitet alle Entscheidungen. Aber es ist uns wichtig, dass nach wie vor



Immer in Verbindung, auch mithilfe von peiker-Technik: Carina und Andreas Peiker.



peiker-Technik im Einsatz: Bei der Radtour, im Reitunterricht und auch im Rettungsdienst. Hier begleitet der Notarzt aus der Ferne via Tablet Kollegen am Einsatzort.



Zur Person

Andreas Peiker, geboren 1951 in Bad Homburg. Diplom-Ingenieur und Diplom-Betriebswirt, geschäftsführender Gesellschafter der peiker Holding in Bad Homburg.

Carina Peiker, geboren 1998 in Bad Homburg. Seit 2021 unterstützt sie in der Geschäftsführung der peiker Holding.

ein Mitglied der Familie mitentscheidet, wenn es um die Zukunft von peiker geht.

Rückblickend hatte peiker viele Höhen und Tiefen zu meistern?

Andreas Peiker: Ja, das gehört aber zum Unternehmertum dazu. Wir erbringen in vielen Bereichen Spitzenleistung und sind zum Beispiel der Weltmarktführer von Spezialmikrofonen für die Bahn, weil die unempfindlich sind gegen den Eisenstaub, der durch den Schienenabrieb entsteht. Beim Thema Autotelefon – den Bereich habe ich

verkauft – waren wir Marktführer und entwickelten viele Produkte, die bahnbrechend waren, etwa die weltweit erste Bluetooth-Freisprecheinrichtung.

Warum haben Sie dann die Automobilierteilung 2015 verkauft?

Andreas Peiker: Als Tesla 2008 mit dem ersten elektrischen Serienfahrzeug auf den Markt kam, war mir klar, dass die Auto-Industrie auf den Kopf stellen würde und den anstehenden Umbruch nur Konzerne überstehen würden. Also habe ich schweren Herzens ver-

kauft, mich auf kompakte Funkgeräte für Spezialanwendungen konzentriert und in andere passende Unternehmen investiert.

Wie sieht die peiker-Zukunft aus?

Carina Peiker: Cloud-Lösungen, komplexe Spracherkennungssysteme und künstliche Intelligenz (KI) sind auch bei uns Themen, zum Beispiel für die Weiterentwicklung unserer Funktechnik für Behörden und Rettungskräfte. FTI, ein Unternehmen der Familie Peiker, hat AVA entwickelt, den Ambulance Video Assistent. Das cloudbasierte System überträgt Audio-, Video- und Vitaldaten, damit sich Notärzte per Live-Stream zum Unfallort remote zuschalten können. Wir gehen für Polizei und Feuerwehren neue Wege bei der Übertragungstechnik und sorgen im Einzelhandel für eine effizientere Kommunikation, die auch anzeigt, welche Regale leer sind. Ich bin mir sicher: Die Ideen gehen uns nicht aus.

MAJA BECKER-MOHR